



EUROPA



**Von: Andreas Büscher
und Bente Sivertsen**

FRAGEBOGEN

**Befragung zur Situation des Pflege-
und Hebammenwesens
in den Ländern der europäischen
WHO Region - 2008**



FRAGEBOGEN

**Befragung zur Situation des Pflege- und
Hebammenwesens
in den Ländern der europäischen
WHO Region - 2008**

Andreas Büscher und Bente Sivertsen

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

Anfragen zu Veröffentlichungen des WHO-Regionalbüros für Europa richten Sie bitte an:

Publications
WHO Regional Office for Europe
Scherfigsvej 8
DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark

Oder füllen Sie auf der Website des Regionalbüros für Europa ein Online-Formular für Dokumentation/Information bzw. die Genehmigung zum Zitieren/Übersetzen aus (<http://www.euro.who.int/PubRequest?language=German>).

© Weltgesundheitsorganisation 2008

Alle Rechte vorbehalten. Das Regionalbüro für Europa der Weltgesundheitsorganisation begrüßt Anträge auf Genehmigung zur teilweisen oder vollständigen Reproduktion oder Übersetzung seiner Veröffentlichungen.

Die in dieser Publikation benutzten Bezeichnungen und die Darstellung des Stoffes beinhalten keine Stellungnahme seitens der Weltgesundheitsorganisation bezüglich des rechtlichen Status eines Landes, eines Territoriums, einer Stadt oder eines Gebiets bzw. ihrer Regierungs-/Verwaltungsinstanzen oder bezüglich des Verlaufs ihrer Staats- oder Gebietsgrenzen. Gestrichelte Linien auf Karten bezeichnen einen ungefähren Grenzverlauf, über den möglicherweise noch keine vollständige Einigkeit besteht.

Die Erwähnung bestimmter Firmen oder Erzeugnisse bedeutet nicht, dass diese von der Weltgesundheitsorganisation unterstützt, empfohlen oder gegenüber ähnlichen, nicht erwähnten bevorzugt werden. Soweit nicht ein Fehler oder Versehen vorliegt, sind die Namen von Markenartikeln als solche kenntlich gemacht.

Die Weltgesundheitsorganisation hat alle angemessenen Vorkehrungen getroffen, um die in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen. Dennoch wird die Veröffentlichung ohne irgendeine explizite oder implizite Gewähr herausgegeben. Die Verantwortung für die Deutung und den Gebrauch des Materials liegt bei der Leserschaft. Die Weltgesundheitsorganisation schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die sich aus dem Gebrauch des Materials ergeben. Die von den Autoren, Redakteuren oder Expertengruppen geäußerten Ansichten sind nicht unbedingt Ausdruck der Beschlüsse oder der erklärten Politik der Weltgesundheitsorganisation.

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

Pflegende und Hebammen: Ein Plus für Gesundheit

**Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens
in den Ländern der europäischen WHO-Region**

Während der 2. Ministerkonferenz zum Pflege- und Hebammenwesen im Juni 2000 in München verabschiedeten die Gesundheitsminister der europäischen WHO Region die Münchner Erklärung: „Pflegende und Hebammen: Ein Plus für Gesundheit“. Die Münchener Erklärung ist eines der wichtigen internationalen politischen Dokumente, welches sich explizit den öffentlichen Gesundheitsaufgaben unserer Zeit und der Rolle von Pflegenden und Hebammen zu ihrer Bewältigung widmet.

In der Münchner Erklärung betonen die Gesundheitsminister, dass Pflegende und Hebammen eine signifikante politische und soziale Rolle haben. Sie bilden eine Ressource für die öffentliche Gesundheit und bei der Sicherstellung hochwertiger, zugänglicher, die gesamte Bevölkerung ansprechende, effizienter und bedarfsangemessener gesundheitlicher Dienstleistungen, die sich an individuellen Rechten und sich wandelnden Bedarfslagen orientieren. Bereits zweimal wurde die Umsetzung der Prinzipien der Münchener Erklärung durch das WHO Regionalbüro für Europa evaluiert. Die Ergebnisse der ersten Befragung im Jahr 2001 waren nicht sehr ermutigend und offenbarten nur begrenzte Fortschritte bei der Etablierung angemessener gesetzlicher Rahmenbedingungen und entsprechender Maßnahmen, die es Pflegenden und Hebammen erlaubt hätten, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Positive Ansätze konnten jedoch in der zweiten Befragung 2004 identifiziert werden. Dennoch blieben Hindernisse und Probleme bestehen. Außerdem haben sich in den letzten zehn Jahren neue Herausforderungen für das öffentliche Gesundheitswesen ergeben, denen sich sowohl die politischen Entscheidungsträger in den Mitgliedsstaaten als auch die Berufsgruppen des Pflege- und Hebammenwesens zu stellen haben.

Mit dieser Befragung soll nun die Situation des Pflege- und Hebammenwesens fast zehn Jahre nach der Münchener Erklärung untersucht werden, um die Bereiche zu identifizieren, die einer stärkeren internationalen Aufmerksamkeit und strategischen Entwicklung bedürfen. Dazu werden in dieser Studie, die durch das Referat Pflege- und Hebammenwesen des WHO Regionalbüros für Europa durchgeführt wird, Daten aus international veröffentlichten Datenbanken und Statistiken ebenso herangezogen wie Angaben aus den Gesundheitsministerien und den nationalen Pflege- und Hebammenverbänden, die über diesen Fragebogen erfasst werden.

Sie können diesen Fragebogen von der Internetseite der WHO herunterladen oder eine E-Mail an das Referat Pflege- und Hebammenwesen senden, um eine elektronische Fassung zu erhalten. Der Fragebogen ist verfügbar in Englisch, Russisch, Französisch und Deutsch. Für die Analyse wäre es am einfachsten, wenn Sie den Fragebogen elektronisch ausfüllen könnten, aber es steht Ihnen natürlich frei, den Fragebogen auszudrucken und per Post oder Fax zu senden an:

WHO Regional Office for Europe
Nursing and Midwifery Programme, c/o Bente Sivertsen
Regional Advisor for Nursing and Midwifery
Scherfigsvej 8
DK-2100 Copenhagen
Denmark

E-mail: bes@euro.who.int

Telefonnummer: +45 3917 1355

Faxnummer: +45 3917 1862.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Befragung.

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

Bitte beachten Sie: In einigen Ländern der europäischen WHO-Region handelt es sich bei der Pflege und dem Hebammenwesen um zwei unterschiedliche Berufsgruppen mit entsprechenden Ausbildungen. In anderen Ländern sind Hebammen Pflegefachkräfte mit einer Spezialisierung. Wenn es sich in Ihrem Land um zwei unterschiedliche Professionen handelt, möchten wir Sie bitten, die nachfolgenden Fragen für Pflegenden und Hebammen getrennt zu beantworten.

1. Politischer Wille und politisches Engagement	
Diese allgemeine Frage zielt darauf ab, politische Vorgänge und Diskussionen aus der Sicht der Gesundheitsministerien einerseits und der Berufsverbände andererseits zu bewerten.	
Frage	Antwort
a) Hat es in der letzten Zeit offizielle Stellungnahmen des Ministeriums mit Bezug zum Pflege- und Hebammenwesen gegeben?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1. Falls ja, welcher Art und zu welchem Bereich waren diese Stellungnahmen	
b) Haben die nationalen Pflege- und/ oder Hebammenverbände Initiativen ergriffen, um das Engagement der Regierung oder der Gesellschaft für das Pflege- und Hebammenwesen zu fördern?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1. Falls ja, in welcher Art und Weise?	
2. Falls nein, gibt es Pläne für entsprechende Initiativen bzw. Was hindert die Berufsverbände daran, initiativ zu werden?	
Ergänzende Kommentare und Anmerkungen:	

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

2. Herausforderungen für das Gesundheitswesen
in den Ländern der europäischen WHO-Region

Maßnahmen zur Sicherstellung einer ausreichenden Zahl von Professionellen im Gesundheitswesen sind in hohem Maße abhängig von den Herausforderungen, die sich den Gesundheitssystemen in den Mitgliedsstaaten tatsächlich stellen oder die in Zukunft erwartet werden. Diese Frage zielt darauf ab, die Herausforderungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten und ihren potentiellen Einfluss auf Regelungen zum Pflege- und Hebammenwesen zu identifizieren.

Frage	Antwort	
<p>a) Was würden Sie als die größten Herausforderungen für das Gesundheitswesen in ihrem Land bezeichnen? (Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an und, falls möglich, legen Sie eine Reihenfolge der Prioritäten fest)</p>	<input type="checkbox"/> Steigender Anteil von Personen mit chronischen Erkrankungen <input type="checkbox"/> Zugang zur primären Gesundheitsversorgung <input type="checkbox"/> Sicherstellung einer ausreichenden Zahl von Professionellen in den Gesundheitsberufen <input type="checkbox"/> Zunehmende gesundheitliche Ungleichheit <input type="checkbox"/> Zunehmender Bedarf an Langzeitpflege <input type="checkbox"/> Infektionskrankheiten <input type="checkbox"/> Auswanderung von Professionellen in andere Länder <input type="checkbox"/> Ausreichende finanzielle Ressourcen für das Gesundheitswesen <input type="checkbox"/> Entwicklung eines nachhaltigen Gesundheitssystems <input type="checkbox"/> Zunehmender Anteil von Menschen mit psychischen Problemlagen <input type="checkbox"/> umweltbezogene Gesundheitsrisiken <input type="checkbox"/> Gesundheitliche Risiken für Mütter und Kleinkinder <input type="checkbox"/> Zivilisationskrankheiten <input type="checkbox"/> Unfälle/Verletzungen <input type="checkbox"/> Andere (bitte erläutern): _____	
<p>b) Sehen sie eine besondere Aufgabe für Pflegenden und Hebammen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen? Falls ja, in welchen Bereichen? (Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an):</p>	<input type="checkbox"/> Steigender Anteil von Personen mit chronischen Erkrankungen <input type="checkbox"/> Zugang zur primären Gesundheitsversorgung <input type="checkbox"/> Sicherstellung einer ausreichenden Zahl von Professionellen in den Gesundheitsberufen <input type="checkbox"/> Zunehmende gesundheitliche Ungleichheit <input type="checkbox"/> Zunehmender Bedarf an Langzeitpflege <input type="checkbox"/> Infektionskrankheiten <input type="checkbox"/> Auswanderung von Professionellen in andere Länder <input type="checkbox"/> Ausreichende finanzielle Ressourcen für das Gesundheitswesen <input type="checkbox"/> Entwicklung eines nachhaltigen Gesundheitssystems <input type="checkbox"/> Zunehmender Anteil von Menschen mit psychischen Problemlagen <input type="checkbox"/> umweltbezogene Gesundheitsrisiken <input type="checkbox"/> Gesundheitliche Risiken für Mütter und Kleinkinder <input type="checkbox"/> Zivilisationskrankheiten <input type="checkbox"/> Unfälle/Verletzungen <input type="checkbox"/> Andere (bitte erläutern): _____	

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

3. Gesetzliche Rahmenbedingungen zum Pflege- und Hebammenwesen

In welcher Art und Weise Pflegende und Hebammen einen Beitrag zu den Anforderungen im Gesundheitswesen eines Landes leisten können, hängt zu einem großen Teil von den gesetzlichen Rahmenbedingungen ab, unter denen die professionelle Praxis erfolgt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen regeln den Zugang zur Berufsgruppe der Pflege und der Hebammen und legen den Verantwortungsbereich der professionellen Praxis fest.

In den bisherigen Befragungen zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in der europäischen WHO-Region haben sich mangelnde finanzielle Ressourcen und Probleme bei der Definition der Rollen von Pflegenden und Hebammen als Schwachstellen herauskristallisiert, durch die das volle Potenzial von Pflegenden und Hebammen nicht eingebracht werden konnte.

Allerdings wurden aus vielen Ländern auch positive Entwicklungen zurückgemeldet. Dazu gehörte z.B. die gesetzliche Verankerung einer Definition der Pflege, wo es vorher nur Gewohnheiten gab. In dieser Befragung besteht ein besonderes Interesse an der Definition der Rolle von Pflegenden und Hebammen. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, einen genaueren Überblick über bestehende Definitionen und Praxisbereiche zu erhalten. Daher bitten wir Sie bei dieser Frage ausdrücklich darum, bestehende Definitionen und gesetzliche Rahmenbedingungen zum Pflege- und Hebammenwesen diesem Fragebogen beizufügen, sofern sie in englisch, französisch, deutsch oder russisch verfügbar sind.

Frage	Antwort
a) Wodurch ist die Rolle einer Pflegekraft und/oder Hebamme definiert?	<input type="radio"/> Per Gesetz <input type="radio"/> Per Gewohnheit <input type="radio"/> Durch die Praxis
b) Wie ist die Rolle einer Pflegekraft und/oder Hebamme in Ihrem Land definiert? (Sie können auch eine Internetadresse oder eine Datei mit den entsprechenden Informationen beifügen)	
c) Worauf erstreckt sich der Praxisbereich von Pflegenden und Hebammen in Ihrem Land? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an):	<input type="radio"/> Beteiligung an der Gesundheitsförderung <input type="radio"/> Krankenhausversorgung <input type="radio"/> Stationäre Altenhilfe <input type="radio"/> Häusliche Pflege <input type="radio"/> Public Health/gemeindenaher Versorgung <input type="radio"/> Unterstützung bei medizinischen Behandlungen <input type="radio"/> Unabhängige Rolle in Behandlungsverfahren <input type="radio"/> Verschreibung von Medikamenten/Hilfsmitteln o.a. <input type="radio"/> Case Management <input type="radio"/> Beratung und Edukation Andere (bitte erläutern): _____

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

<p>d) Wer ist verantwortlich für die Regulierung des Pflege- und Hebammenwesens? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Professionelle Selbstverwaltung <input type="checkbox"/> Nationales Gesundheitsministerium <input type="checkbox"/> Landes- und/oder Regionalbehörden <input type="checkbox"/> Interdisziplinäres Gremium im Gesundheitswesen <p>Andere (bitte erläutern). _____</p>
<p>e) Welche Aspekte sind in den gesetzlichen Rahmenbedingungen Ihres Landes geregelt? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Definition und Zuständigkeitsbereich einer Regulierungsbehörde <input type="checkbox"/> Definition des Pflege- und Hebammenwesens <input type="checkbox"/> Verschiedene Ausbildungen/Ausbildungsebenen von Pflegenden und Hebammen <input type="checkbox"/> Eintrittsvoraussetzungen für die Ausbildung in der Pflege/zur Hebamme (z.B. Alter, Schulabschluss) <input type="checkbox"/> Dauer der Ausbildung <input type="checkbox"/> Anforderungen, um den Abschluss in der Pflege/als Hebamme zu erwerben und den Beruf auszuüben <input type="checkbox"/> Anforderungen, um die Berufszulassung zu behalten <input type="checkbox"/> Ausbildungsstandards <input type="checkbox"/> Praxisstandards <input type="checkbox"/> Fort- und Weiterbildung/Spezialisierung <input type="checkbox"/> Standards professioneller Berufsausübung <input type="checkbox"/> Andere (bitte erläutern):
<p>f) Bestehen derzeit Pläne zur Änderung der bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen? 1. Falls ja, aus welchem Grund:</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>g) Sind sich Pflegendе und Hebammen ihres Potenzials bewusst? Wie beurteilen Sie die professionelle Selbsteinschätzung?</p>	

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

4. Aus-, Fort- und Weiterbildung/akademische Ausbildung

Die Aus- und Weiterbildung ist einer, wenn nicht der zentrale Aspekt, der es Pflegenden und Hebammen ermöglicht, ihr volles Potenzial im Gesundheitswesen einzubringen. Das WHO Regionalbüro für Europa hat eine Ausbildungsstrategie und eine Weiterbildungsstrategie für das Pflege- und Hebammenwesen veröffentlicht. In den vergangenen Jahren wurde die Implementierung der Ausbildungsstrategie unter Anwendung der Prospektiven Analyse Methode (PAM) evaluiert. In diesem Jahr wird diese Evaluation durch diese Befragung vorgenommen.

Frage	Antwort
a) Wie viele Jahre an Schulbildung sind erforderlich, um eine Ausbildung in der Pflege/als Hebamme zu beginnen?	
b) Welcher Berufsabschluss wird nach erfolgreicher Ausbildung erworben?	<input type="checkbox"/> berufliche Qualifikation <input type="checkbox"/> Universitäts-/Fachhochschulabschluss
c) Was ist der Status der Auszubildenden/Studierenden während der Ausbildung?	<input type="checkbox"/> Beschäftigte einer Einrichtung des Gesundheitswesens <input type="checkbox"/> Auszubildenden-/Studierendenstatus <input type="checkbox"/> Andere (bitte erläutern): _____
d) Charakteristische Eigenschaften des Curriculums für die Ausbildung in der Pflege/zur Hebamme (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an)	<input type="checkbox"/> Forschungs-/evidenzbasiert <input type="checkbox"/> Kompetenzbasiert <input type="checkbox"/> Kompetenzen für die Tätigkeit im Krankenhaus <input type="checkbox"/> Kompetenzen für die Tätigkeit in der ambulanten Pflege <input type="checkbox"/> Kompetenzen für die Tätigkeit in der stationären Altenhilfe <input type="checkbox"/> Andere (bitte erläutern): _____
e) Sind die Ausbildungsstätten für die praktische Ausbildung formal akkreditiert?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

<p>f) Wird die theoretische und praktische Ausbildung durch Pflegende und Hebammen durchgeführt?</p> <p>1. Falls ja, besitzen diese Pflegenden und/oder Hebammen einen Abschluss wie Lehrer/innen in anderen Professionen?</p> <p>2. Falls nein, wer übernimmt die theoretische und praktische Ausbildung von Pflegenden und/oder Hebammen?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>g) Gibt es Universitäten oder Fachhochschulen, über die das gesamte Spektrum an Abschlüssen von Pflegenden und Hebammen erworben werden kann? (Aus- und Weiterbildung, Master-Programme sowie Promotionsmöglichkeiten)</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>h) Wie fügen sich diese Studienprogramme in das übrige Gesundheits- und Bildungssystem ein?</p>	
<p>i) Wann wurden diese Programme eingerichtet?</p>	
<p>j) Hat es in den letzten fünf Jahren wichtige Veränderungen in der Ausbildung von Pflegenden und Hebammen gegeben? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an):</p>	<p><input type="checkbox"/> Erstausbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Akademische Ausbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Weiterbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Keine Veränderungen</p>

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

<p>k) Wird nach Ihrer Meinung (und auf welcher Grundlage) der Bedarf des Gesundheitswesens an akademisch qualifizierten Pflegenden und Hebammen in der Zukunft gedeckt werden können?</p> <p>1. Welcher Anteil von Pflegenden und Hebammen sollte auf akademischem Niveau mit einem Masterabschluss und einer Promotion ausgebildet werden?</p> <p>2. Wie hoch ist der derzeitige Anteil?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>l) Gibt es Möglichkeiten für interdisziplinäre Lernerfahrungen zwischen Pflegenden/Hebammen und Mediziner/innen in Ihrem Land?</p> <p>Falls ja, auf welchem Ausbildungsniveau und mit welchem Fokus?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>m. Bestehen Möglichkeiten für interdisziplinäre Lernerfahrungen mit anderen Berufsgruppen (z.B. Sozialarbeiter/innen, Physiotherapeuten u.a.)?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

5. Angemessene Bezahlung, Anerkennung und Karriereoptionen

Damit sie in der Lage sind, einen signifikanten Beitrag zu den Anforderungen des Gesundheitswesens zu leisten, bedürfen Pflegende und Hebammen angemessener Rahmenbedingungen wie einer angemessenen Bezahlung und Anerkennung sowie Optionen zur Gestaltung ihrer beruflichen Laufbahn. 2004 ergab die Befragung ein sehr heterogenes Bild. Während in einigen Ländern, dieses Prinzip weitestgehend umgesetzt war, konnten in anderen die Pflegenden nicht von ihrem Gehalt leben. Da es sich beim Pflege- und Hebammenwesen vorrangig um Frauenberufe handelt, stellt sich die Frage, ob und in welcher Art und Weise diese Tatsache die Bezahlung, Anerkennung und Karriereoptionen beeinflusst.

Frage	Antwort
a) Wie hoch ist das Gehalt von Pflegenden und Hebammen? 1. wie ist dieses Gehalt in Relation zu anderen Berufen und dem nationalen Durchschnitt einzuordnen?	<input type="checkbox"/> es entspricht dem Durchschnitt <input type="checkbox"/> es ist höher als der Durchschnitt <input type="checkbox"/> es ist geringer als der Durchschnitt
b) Wie war der Trend in den letzten fünf Jahren?	
c) Welche Karriereoptionen bestehen für Pflegende und Hebammen?	
d) Gibt es eine formale Tarif- und Karrierestruktur? Falls ja, was sind die wesentlichen Prinzipien?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
e) Gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede hinsichtlich der Tarif- und Karrierestruktur?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
f) Gibt es eine Tendenz, nach der Pflegende und Hebammen bessere Karriereoptionen außerhalb ihrer Berufsgruppe suchen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

6. Strategien zur Planung einer ausreichenden Zahl von Pflegenden und Hebammen

2004 bildeten 2,9 Millionen Pflegenden und Hebammen den tatsächlichen Personalbestand in den teilnehmenden Ländern (30 von 50). Allerdings bestand nur in wenigen Ländern eine gezielte Strategie zur Sicherung einer ausreichenden Anzahl von ausgebildeten Fachkräften. In dieser Befragung ist es von besonderem Interesse, ob die seinerzeit geäußerten Gründe für die Nicht-Existenz einer solchen Strategie (Mangel an Daten, Mangel an finanziellen Möglichkeiten und Mangel an Daten zum zukünftigen Bedarf) nach wie vor existieren oder sich verändert haben.

Frage	Antwort
a) Wie viele ausgebildete Pflegenden und Hebammen gibt es in Ihrem Land?	Von - bis: <input type="checkbox"/> < 250 <input type="checkbox"/> 251- 1000 <input type="checkbox"/> 1001- 10000 <input type="checkbox"/> 10001-50000 <input type="checkbox"/> 50001-100000 <input type="checkbox"/> 100001-200000 <input type="checkbox"/> 200001-500000 <input type="checkbox"/> >500000 Pflegende:_____ Hebammen_____
b) Wie viele Pflegenden und Hebammen sind derzeit aktiv tätig?	Pflegende:_____ Hebammen: _____
c) Gibt es Schätzungen darüber, wie viele Pflegenden und Hebammen jetzt und in Zukunft im Gesundheitswesen gebraucht werden?	Pflegende:_____ Hebammen: _____
d) Hat es eine bedeutende Zu- oder Abnahme an ausgebildeten Pflegenden und Hebammen in den letzten Jahren gegeben? Falls ja, aus welchen Gründen (Pensionierung, Migration, Wechsel in/aus anderen Berufsgruppen o.a.)	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Zunahme <input type="checkbox"/> Abnahme
e) Gibt es Strategien für eine ausreichende Anzahl an Pflegenden und Hebammen, die auf Schätzungen des zukünftigen Bedarfs basieren? Falls ja, könnten Sie diese erläutern:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

f) Gibt es überhaupt eine entsprechende Strategie? Falls ja, könnten sie diese erläutern:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
g) Bestehen Probleme hinsichtlich dieser Strategie? Falls ja, könnten sie diese erläutern:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
h) Bestehen Programme und Maßnahmen zur Sicherstellung gesunder Arbeitsplätze und der Qualität der Arbeitsgestaltung für Pflegende und Hebammen? Falls ja, könnten sie diese erläutern:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

7. Hindernisse zur Entfaltung des vollen Potenzials von Pflegenden und Hebammen	
<p>Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen kann es andere Hindernisse geben, die Pflegenden und Hebammen davon abhalten oder dabei unterstützen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Als Haupthindernisse wurden in den vorangegangenen Befragungen medizinisch dominierte Gesundheitssysteme und fehlende finanzielle Ressourcen benannt. Daneben können jedoch auch andere Aspekte wie die gesellschaftliche Rolle von Frauen oder die Verfügbarkeit junger Menschen, die den Beruf der Pflege oder der Hebamme ergreifen, einen Einfluss haben.</p>	
Frage	Antwort
a) Welche Hindernisse bestehen, die Pflegenden und Hebammen davon abhalten, ihr volles Potenzial auszuschöpfen? (Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an)	<input type="checkbox"/> Medizinisch dominiertes Gesundheitssystem <input type="checkbox"/> Mangel an finanziellen Ressourcen <input type="checkbox"/> Probleme bei der Definition der professionellen Rolle <input type="checkbox"/> Andere (bitte erläutern):
b) Bestehen Hindernisse mit Bezug zum Geschlecht? Falls ja, können Sie das erläutern?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
c) Bestehen Hindernisse mit Bezug zum professionellen Status? Falls ja, können Sie das erläutern?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
d) Gibt es eine nationale Strategie zur Rekrutierung und zum Verbleib von Pflegenden und Hebammen? Falls ja, ist diese geschlechtsspezifisch ausgerichtet?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
e) Haben Anwerbeversuche aus anderen Ländern (z.B. aus westlichen Ländern zur Anwerbung von Pflegekräften aus Osteuropa) einen Einfluss auf die Anzahl von Pflegenden und Hebammen in Ihrem Land?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
f) Wie ist das Verhältnis von Männern und Frauen:	<input type="radio"/> Innerhalb der pflegerischen Berufsgruppe <input type="radio"/> Innerhalb des gesamten Gesundheitswesens

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

g) Wie ist die öffentliche Wahrnehmung des Pflege- und Hebammenwesens? 1. Sind Pflegende und Hebammen ein Medienthema?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
---	---

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

8. Beteiligung an der Entscheidungsfindung auf allen Ebenen

Die Stärkung der Rolle und des Beitrags von Pflegenden und Hebammen zu nationalen Gesundheitssystemen impliziert ihre Beteiligung an politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen. Eine verantwortliche Pflegefachkraft in Gesundheitsministerien hat sich als die wirksamste Form der Beteiligung an Entscheidungsprozessen erwiesen. Die reguläre Einbindung und Mitgliedschaft in relevanten Gremien und Ausschüssen ermöglicht es Pflegenden und Hebammen ebenfalls, zur Entscheidungsfindung beizutragen. Bei dieser Frage ist es von besonderem Interesse, bei welcher Art von Entscheidungen Pflegenden und Hebammen sich beteiligen: nur bei Entscheidungen mit direktem Bezug zum Pflege- und Hebammenwesen oder auch bei solchen, die das Gesundheitswesen insgesamt betreffen.

Frage	Antwort
a) In welcher Art und Weise werden Pflegenden und Hebammen als relevante Akteure durch verschiedene Regierungsebenen anerkannt und in welcher Art und Weise sind sie in Entscheidungsprozesse involviert? Wie gestaltet sich die Situation auf regionaler oder Landesebene?	
b) In welcher Form bringt sich das Pflege- und Hebammenwesen derzeit in gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse ein?	
c) Welche Strategien wenden Pflegenden und Hebammen selbst an, um sich an der Entscheidungsfindung zu beteiligen?	
d) Wie werden die Beiträge von Pflegenden und Hebammen durch die relevanten Behörden wahrgenommen? Spielen sie eine Rolle bei der Formulierung von politischen Gestaltungsabsichten?	

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

<p>e) Wie ist die Beteiligung von Pflegenden und Hebammen bei der politischen Entscheidungsfindung zu bewerten im Vergleich zu anderen Interessens- und Berufsgruppen im Gesundheitswesen?</p>	
<p>f) In welchem Ausmaß sind Pflegendе und Hebammen in Ihrem Land beteiligt an Entscheidungen zur Gesundheitspolitik? (Prozentsatz an der Anzahl der Entscheidungen)</p>	<p>○ Nationale Ebene: _____</p> <p>○ Landes-Regionalebene: _____</p> <p>○ Kommunale Ebene: _____</p>

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

9. Rolle im öffentlichen Gesundheitswesen und der gemeindenahen Versorgung

In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte hinsichtlich der zunehmend wichtiger werdenden Rolle von Pflegenden und Hebammen im öffentlichen Gesundheitswesen und der gemeindenahen Versorgung erzielt. Dennoch gibt es einige Aspekte, die den Beitrag von Pflegenden und Hebammen begrenzen, wie z.B. fehlende finanzielle Ressourcen oder die Refinanzierungsregelungen für gesundheitliche Dienstleistungen. Ein wichtiger Teil eines Public Health orientierten Pflege- und Hebammenwesens sind familienorientierte Ansätze, die die unverzichtbare Rolle von Familien und Hebammen bei der Entwicklung gesundheitlicher Verhaltensweisen und der Pflege von erkrankten Familienmitgliedern anerkennen. Solche Ansätze bestehen z.B. im WHO-Konzept der Familiengesundheitspflege.

Frage	Antwort
<p>a) Beteiligen sich Pflegenden und Hebammen an Diskussionen zur Prioritätensetzung im Gesundheitswesen auf Regierungsebene?</p> <p>1. Falls ja, in welcher Form?</p> <p>2. Falls nein, aus welchen Gründen nicht?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>b) Sind Public Health und Public Health-Politik Bestandteil der Ausbildung von Pflegenden und Hebammen?</p> <p>1. Falls ja, in welcher Form?</p> <p>2. Falls nein, gibt es Pläne, diese Inhalte in die Ausbildungscurricula zu übernehmen?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>c) Welche Maßnahmen sind erforderlich, um eine Public Health orientierte Rolle und Funktion für Pflegenden und Hebammen zu etablieren?</p>	

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

<p>d) Gibt es in Ihrem Land familienbezogene und gemeindenahe Ansätze?</p> <p>1. Falls ja, wo sind sie angesiedelt und wie sind sie strukturiert?</p> <p>2. Falls nein, aus welchen Gründen wurden entsprechende Ansätze bislang nicht eingeführt?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>e) Wurde in Ihrem Land das Konzept der Familiengesundheitspflege ganz oder teilweise eingeführt?</p> <p>1. Falls ja, in welchem Ausmaß und mit welchen Erfahrungen?</p> <p>2. Falls nein, besteht die Absicht, dieses in der Zukunft einzuführen und besteht dafür ein besonderer Unterstützungsbedarf?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

10. Evaluation und Qualität der Pflege und Geburtshilfe

2004 haben nur wenige Länder Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Pflege und Geburtshilfe zurückgemeldet. Dort, wo es entsprechende Maßnahmen gab, erfolgte die Qualitätssicherung in der Regel anhand von definierten Indikatoren.

Frage	Antwort
<p>a. Wurden Verfahren zur Qualitätssicherung in der Pflege und Geburtshilfe etabliert? Falls ja,</p> <p>1. Wer ist für die Qualitätssicherung verantwortlich?</p> <p>2. Existieren gesetzliche Bestimmungen zur Qualität in der Pflege und Geburtshilfe?</p> <p>3. Existieren professionelle Praxisstandards? Falls ja, können Sie Beispiele nennen?</p> <p>4. Welche Indikatoren werden zur Bestimmung der Qualität in der Pflege und Geburtshilfe verwendet?</p> <p>5. Falls es noch keine Verfahren zur Qualitätssicherung gibt, bestehen Pläne zu ihrer Einführung?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>
<p>b. Gibt es Berichte zur Qualität der Pflege und Geburtshilfe, die öffentlich zugänglich sind?</p> <p>1. Falls ja, worin bestanden die wesentlichen Probleme und Fortschritte bei der Qualität der Pflege und Geburtshilfe?</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

11. Datenbanken zum Pflege- und Hebammenwesen	
<p>Daten und Informationen zum Pflege- und Hebammenwesen sind erforderlich für verschiedene regionale, nationale und internationale Fragen. Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf die Datenquellen, auf denen Informationen zum Pflege- und Hebammenwesen in den Mitgliedsstaaten basieren und wer diese Daten zusammenstellt, analysiert und aufbereitet.</p>	
Frage	Antwort
a) Gibt es ein nationales Register für Pflegende und/oder Hebammen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1. Falls ja, wer ist verantwortlich für die Verwaltung und Qualität des Registers?	
2. Falls nein, welche anderen Verfahren gibt es, um einen Überblick über die Anzahl von Pflegenden und Hebammen in Ihrem Land zu haben?	-
b) Sind Informationen zum Pflege- und Hebammenwesen Bestandteil nationaler Statistiken? 1. Falls ja, welche Daten sind das und wie sehen die aktuellen Zahlen aus:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Anzahl von Pflegekräften _____ Anzahl von Hebammen: _____ Arbeitgeber für Pflegende und Hebammen _____ Anzahl an Krankenhäusern _____ Anzahl an Pflegeheimen: _____ Anzahl an ambulanten Pflegediensten _____ Anzahl an Ausbildungsstätten für Pflegende und Hebammen: _____ _____ Andere (bitte erläutern): _____
c) Wie oft werden die bestehenden Datenquellen aktualisiert?	<input type="checkbox"/> kontinuierlich <input type="checkbox"/> jeder Jahr <input type="checkbox"/> alle zwei Jahre <input type="checkbox"/> alle drei Jahre <input type="checkbox"/> alle vier Jahre <input type="checkbox"/> alle fünf Jahre

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

12. Wissens- und Evidenzbasierung des Pflege- und Hebammenwesens

In der Befragung von 2004 zeigte sich, dass Pflegende und Hebammen in vielen Ländern eigene Forschungsarbeiten initiiert haben und sich an interdisziplinärer Forschung im Gesundheitswesen beteiligen. Dennoch ist bislang nur in einigen, wenigen Ländern eine reguläre Finanzierung der Pflege- und Hebammenforschung verfügbar. Ebenfalls begrenzt ist für Pflegende und Hebammen in vielen Ländern die Option einer Forschungskarriere in ihrer eigenen Disziplin.

Frage	Antwort
a) Gibt es eine nationale Strategie für die Pflege-/Hebammenforschung? Falls ja, welche Bereiche gehören dazu? 1. Welche Institutionen gibt es, die die Pflege- und Hebammenforschung unterstützen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
b) Können Pflegende und Hebammen akademische Abschlüsse in ihrem Beruf machen? 1. oder gibt es diese Möglichkeit nur in anderen Disziplinen? 2. oder müssen sie ins Ausland gehen, um Forschungskompetenz zu erwerben und eine Forschungslaufbahn einzuschlagen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
c) Mit welchen Forschungsfragen befassen sich die Studierenden?	
d) Falls es noch keine Forschungsmöglichkeiten für die Pflege- und/oder Hebammenforschung gibt: 1. Gibt es Verbindungen zu anderen Ländern, in denen es diese Möglichkeit gibt? Falls ja, in welchen Ländern ist das der Fall? 2. Gibt es in Ihrem Land andere professionelle Gruppen zur Entwicklung von Forschungsexpertise? Falls ja, welche:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

<p>e) Wie werden die Forschungsergebnisse in Ihrem Land verbreitet? 1. Gibt es entsprechende Zeitschriften? Falls ja, wissen Sie wie viele:</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein 1. Professionelle Zeitschriften für das Pflege- und Hebammenwesen: _____ 2. Akademische/wissenschaftliche Zeitschriften für das Pflege- und Hebammenwesen: _____</p>
<p>f) Gibt es Fördermöglichkeiten für die Pflege-/ Hebammenforschung? Falls ja, aus welchen Quellen (bitte kreuzen Sie alle Möglichkeiten an)</p>	<p><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Regierung, <input type="checkbox"/> private Quellen, <input type="checkbox"/> Nicht-Regierungsorganisationen <input type="checkbox"/> Wirtschaftsunternehmen <input type="checkbox"/> Andere, bitte erläutern: _____ -</p>

Fragenbogen – Befragung zur Situation des Pflege- und Hebammenwesens in den Ländern der europäischen WHO Region - 2008

13. Internationale Zusammenarbeit und Hilfestellung durch die WHO

In den letzten Jahren wurden verschiedene Dokumente zum Pflege- und Hebammenwesen durch das Referat für Pflege- und Hebammenwesen der WHO Europa entwickelt und den Mitgliedsstaaten zur Verfügung gestellt. Um auch in Zukunft entsprechende Materialien zu entwickeln, die für die Mitgliedsstaaten eine Hilfestellung zu Fragen des Pflege- und Hebammenwesens bieten, ist es erforderlich zu wissen, ob und wie die bisherigen Materialien genutzt wurden und welcher Bedarf an weiteren Hilfestellungen in der Zukunft besteht.

Neben der direkten Unterstützung durch das WHO Regionalbüro hat sich die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Ländern und verschiedenen Organisationen als sehr produktiv erwiesen. Ein Beispiel für diese Kooperation waren Twinning(Zwillings-)projekte und direkte bilaterale Übereinkünfte.

Frage	Antwort
a) Wurden Materialien der WHO Europa in Ihrem Land bei der Gestaltung des Pflege- und Hebammenwesens genutzt? 1. Falls ja, welche Materialien und zu welchem Zweck?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
b) Welche Unterstützung wäre für Sie hilfreich?	
c) Welche Mechanismen bestehen, um die internationale Zusammenarbeit mit anderen Ländern oder Organisationen aus anderen Ländern zu fördern?	
d) In welchen Bereichen war die internationale Zusammenarbeit besonders hilfreich?	
e) Welche Organisationen sind besonders hilfreich dabei?	

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist eine 1948 gegründete Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die sich in erster Linie mit internationalen Gesundheitsfragen und der öffentlichen Gesundheit befasst. Das WHO-Regionalbüro für Europa ist eines von sechs Regionalbüros, die überall in der Welt eigene, auf die Gesundheitsbedürfnisse ihrer Mitgliedsländer abgestimmte Programme durchführen.

Mitgliedstaaten

Albanien
Andorra
Armenien
Aserbaidschan
Belgien
Bosnien-Herzegowina
Bulgarien
Dänemark
Deutschland
Ehemalige jugoslawische
Republik Mazedonien
Estland
Finnland
Frankreich
Georgien
Griechenland
Irland
Island
Israel
Italien
Kasachstan
Kirgisistan
Kroatien
Lettland
Litauen
Luxemburg
Malta
Monaco
Montenegro
Niederlande
Norwegen
Österreich
Polen
Portugal
Republik Moldau
Rumänien
Russische Föderation
San Marino
Schweden
Schweiz
Serbien
Slowakei
Slowenien
Spanien
Tadschikistan
Tschechische Republik
Türkei
Turkmenistan
Ukraine
Ungarn
Usbekistan
Vereinigtes Königreich
Weißrussland
Zypern

**Weltgesundheitsorganisation
Regionalbüro für Europa**

Scherfigsvej 8, DK-2100 Kopenhagen Ø, Dänemark
Tel.: +45 39 17 17 17 Fax: +45 39 17 18 18 E-Mail: postmaster@euro.who.int
Website: www.euro.who.int